©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen
Band 30/31, S. 99–100, 2005

Erster Nachweis der Laubholz-Mistel (*Viscum album* L.) für das Stadtgebiet von Osnabrück

Herbert Zucchi

Kurzfassung: Es wird über einen Erstnachweis der Laubholz-Mistel (*Viscum album* L.) im Stadtgebiet von Osnabrück berichtet. Im Juni 2004 fanden sich mindestens vier Exemplare auf einer Winterlinde (*Tilia cordata*) im Stadtteil Hellern.

Abstract: A report is given on the first record of the mistletoe (*Viscum album* L.) in the city of Osnabrück (Lower Saxony). In June 2004 there were found at least four specimens on a small-leaved lime (*Tilia cordata*).

Key words: *Viscum album*, first record, Osnabrück, Lower Saxony, *Tilia cordata*

Autor:
Prof. Dr. Herbert Zucchi, Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur, Fachhochschule Osnabrück, Oldenburger Landstraße 24, D-49090 Osnabrück, H.Zucchi@fh-osnabrueck.de

Die Laubholz-Mistel *Viscum album* L. ssp. *album*, ein epiphytischer Strauch mit überwiegend subatlantischer bis submediterraner Verbreitung, ist nach Weber (1995) in Südwest-Niedersachsen und im angrenzenden westfälischen Raum selten. Dieses Gebiet liegt am nordwestlichen Arealrand der hemiparasitischen Art, wie auch aus der bei Haeupler & Schönfelder (1988) dargestellten Verbreitungskarte hervorgeht. Garve (2004) ordnet die Laubholz-Mistel als derzeit in Niedersachsen nicht gefährdet ein. Weder bei Koch (1958) noch bei Harms (1973) und Weber (1995) finden sich Angaben über die Präsenz der Art im Stadtgebiet von Osnabrück. Harms & Nipper-Hansen (2002) geben an, dass sie in der Osnabrücker Region nur noch um Bad Essen anzutreffen ist.

Über einen ersten Nachweis von *Viscum album* in Osnabrück sei hier berichtet. Im Juni 2004 fand der Autor die Art im südwestlichen Stadtteil Hellern in einer Sackgasse, die von der Straße „An der Blankenburg“ abzweigt, hinter dem Baumarkt Bahr entlang und auf die Lengericher Landstraße zuführt. Die Sackgasse ist beidseitig von etwa 40-50jährigen Winterlinden (*Tilia cordata*) gesäumt, und auf der in Richtung Lengericher Landstraße links stehenden letzten Linde befinden sich mindestens vier Exemplare von *Viscum album*: ein sehr kräftiges Exemplar (Durchmesser ca. 50 cm) am unteren Kronenrand, eine weitere stattliche und zwei kleinere Pflanzen im oberen Bereich der Krone. Ob die Anzahl noch höher liegt, kann erst bei unbelaubtem Zustand des Wirtsbaumes überprüft werden.

Als Wirte der Laubholz-Mistel werden von den oben zitierten Autoren vor allem (Hybrid-)Pappeln (*Populus* × *canadensis*) und Apfelbäume (*Malus domestica*) genannt, Düll & Kutzelnigg (1992) geben aber auch Linden

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

(*Tilia*) an, und bei Harms (1973) sowie bei Harms & Nipper-Hansen (2002) finden sich einzelne Angaben sowohl über die Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*) als auch über die Winterlinde als Wirtsbaum. Offensichtlich werden Linden aber eher selten besiedelt.

Dieser kleine erste in Osnabrück nachgewiesene Mistelbestand kann einerseits auf Vögel zurückgehen, die die Samen der Art – zum Beispiel auf dem Zug – verbreiten, andererseits ist es aber auch möglich, dass die Linden aus einem anderen Gebiet stammen und sich eine erste Mistel bereits auf dem Baum befand, als er gepflanzt wurde. Da *Viscum album* ein Alter von 70 Jahren erreichen kann (Düll & Kutzelnigg 1992), ist dies nicht auszuschließen. Es sollte beobachtet werden, ob sich die Misteln in den nächsten Jahren auch auf die anderen Linden und auf weiter entfernt stehende Bäume (in der Nähe befinden sich u.a. Hybrid-Pappeln) ausbreiten.

Literatur

Düll, R. & Kutzelnigg, H. (1992): Botanisch-ökologisches Exkursionstaschenbuch. 546 S. – Quelle & Meyer: Heidelberg/Wiesbaden.

Garve, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. 5. Fassung, Stand 1.3.2004. – Inform. d. Naturschutz Niedersachs. 24: 1–76.

Haeupler, H. & Schönfelder, P. (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. 768 S. – E. Ulmer: Stuttgart.

Harms, H. (1973): Beitrag zur Kenntnis der Mistel (*Viscum album* L.) in Nordwestdeutschland. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 2: 105–134.

Harms, H. & Nipper-Hansen, P. (2002): Zunahme der Misteln (*Viscum album* L.) in der Umgebung von Bad Essen. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 28: 113–115.

Koch, K. (1958): Flora des Regierungsbezirks Osnabrück und der benachbarten Gebiete. 543 S. – Verlag der Rackhorstschen Buchhandlung: Osnabrück.

Weber, H. E. (1995): Flora von Südwest-Niedersachsen und dem benachbarten Westfalen. 770 S. – Wenner: Osnabrück.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 30-31

Autor(en)/Author(s): Zucchi Herbert

Artikel/Article: Erster Nachweis der Laubholz-Mistel (Viscum album L.) für das Stadtgebiet von Osnabrück 99-100